

Der "Saskatchewan Courier"
ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird
in den großen Städten und kleinen Ortschaften jedes Mittwoch und freitags bei Sonnenscheinung nur
50 cent pro Kopf. Bestellungen werden zu jeder Zeit
angenommen. Man sende alle Briefe an: "Saskat-
ewan Courier, P.O. Drawer 452, Regina,
Sask., oder spreche vor in der Office: Hamilton Str.
Anzeigen-Raten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

The "Saskatchewan Courier"
is the largest German newspaper pub-
lished in Saskatchewan. It is by far the
best medium to reach the many prosperous
Germans in city and country.
Advertising rates on application. Pub-
lished every Wednesday at Regina, Sask.
Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 452. Phone 657.

1. Jahrgang.

No. 32

Canadische Umschau.

Aus dem Dominion-Parlament.

Auch diese Woche ist wieder wenig zu berichten. Die Arbeiten gehen, verhindert durch Foster und Genossen nur außerordentlich langsam vor sich. Daß die Regierung einige notwendige Geldbeschlüsse bekommen konnte, um die schon längere Zeit überfälligen Gehälter der 2000 zollbeamten Canadas zu bezahlen. Zögerte werden nicht rosig gesehen sein und werden wahrscheinlich jegliche konventionelle Annahmen gründlich verlernt haben.

Foster und Sir Fred. Borden gerieten am Dienstag hart aneinander. Foster beschuldigte Fred. Borden, daß er Teilhaber einer Gold Storage Gesellschaft sei, die von der Regierung Veräußerungen erhalten habe. Borden wies die Beschuldigungen auf.

In den letzten Wochen haben die Monarchisten es so getrieben. Das Land verlor auf diese Weise große Summen, denn jeder Tag, wo das Parlament tagt, kostet eine Menge Geld. Dies Geld ist einfach zum Zettel hinausgeschmissen und das Volk hat sich dafür bei den Finn- und zweiten Obstruktionen zu bedanken.

Es wäre die höchste Zeit, daß im Parlament, ähnlich wie in anderen Ländern, "Closure" eingeführt würde. Es wäre dann zur Ordnung gerufen, fügte er die angewandte Charakterisierung des Worts hinzu: „in parlamentarischen Sinnen.“

Hon. Fisher verteidigte Borden und führte gleichfalls Foster gründlich ab. Die Bill zur Amenderung des Civil-Services ist im Drud fertiggestellt. Die verschiedenen Civil-Services Beamten werden nach Abteilungen und Unterabteilungen klassifiziert und eine durchgehende Erhöhung der Gehälter ist vorgesehen.

Die Gehälter werden in Zukunft, wenn die Bill angenommen werden, wird wie sie lautet, wie folgt sein:

Erit. Abteilung.

1. Deputees und oberste technische administrative und ausführliche Beamte, Gehalt \$2800 bis \$4000.

2. Unterordnete technische und administrative Beamte, sowie Head Clerks \$2200 bis \$2800.

Zweite Abteilung.

1. Clerks, die für die erste Abteilung qualifiziert sind, aber vorläufig noch in Stasse 2 stehen, \$1500 bis \$2100.

2. Ahnen unterordnete Clerks, \$800 bis \$1400.

Dritte Abteilung.

1. Clerks, die Kopier- und Routine-Arbeiten unter direkter Aufsicht tun, \$900 bis \$1200.

2. \$500 bis \$800.

Die Promotionen werden auf Grund von Gramma gelobt.

Der windige Bergeron und Col. Hughes, die nur selten (sonst) Familie gehörten, hatten sich wieder über den Rock Ritter an den Ohren und Hughes sagte seinem "Freunde" einige recht derbe Wahrheiten über Windbeutelen von jenen Bergerons, die dieser ruhig eintheilte mit großer Freude. Am Appellationsantrag an das Präsidium.

Beginnend mit Dienstag dieser Woche wird das Parlament auch Monatshungen abhalten, um die noch zahlreichen Arbeiten des Hauses möglichst vorwärts zu bringen.

Die Entscheidung über die umstrittene Aylesford-Bill ist noch nicht gefallen. Sir Wilfrid hat nur erklärt, daß er nicht zurückgeht und er wird sein Wort halten.

Die Obstruktion.

Unsere Leute, die in den letzten Wochen gelesen haben, daß die Konsereniven im Parlament zu Ottawa durch ihre Obstruktionspolitik die Erleichterung der Arbeiten unmöglich gemacht hätten, werden sich vielleicht wundern, wie die sich in der Kinderheit befindliche Opposition dazu standnahm. Wir wollen ihnen hiermit einige Erklärungen geben. Die Parlamentarischen Regeln des Hauses erlauben es jetzt jedem Mitglied, zu einem Antrag zu treten. Wenn also 70 bis 80 Oppositiions-Mitglieder zu einem und denselben Antrag reden, so kann jeder derselben, welche Zeit das nehmen würde. Dazu kann jeder, wenn auch nur einmal, so doch so lange reden, wie es ihm beliebt.

Wenn nun z. B. der Antrag gestellt wird, daß das Haus in die Komitee-Vorberatungen über Bewilligungen eintrete, so hat die Opposition, wenn sie obtus ist, eine gewaltige Waffe in der Hand, die Verhandlungen zu verhindern. Obstruktion heißt nämlich Verhinderung, Verzögerung. Eine noch viel gewaltige Waffe aber hat die Opposition, wenn dieser Antrag gestellt — angenommen — ist. Bei diesen Komitee-Vorberatungen, namentlich über Bewilligungen, kann jedes Mitglied so oft als er will und fast über irgend ein Thema reden. Wenn einige 5 oder 6 entzerrte Obstruktionen wölben, können sie das Haus 24 Stunden durch Schwagen hinhalten, ohne daß auch nur ein wenig Fortschritt gemacht werden kann. Dazu brauchen sie nicht mal mehr als drei oder vier Mann im Hause zu haben, während die Regierungseite 20 Mitgliedern im Hause haben muß, um überhaupt gefährlich und beschlußfähig zu sein.

Ungefährliche Eheleichterungen.

Ein Wechselflatt schreibt: Wie es scheint, sind in letzter Zeit ist Ontario viele ungefährliche Eheleichterungen vollzogen worden. Im Departement des Provincial-Sekretärs kommen fortwährend Briefe an, in denen uns Auskunft geboten wird, ob eine von einem Geistlichen aus den Ver. Staaten in Canada vorgenommene Eheleichterung gültig wäre. Die Antwort bestand in jedem einzelnen Falle in einem emphatischen Nein! Gütiger Provinzialsekretär Mulock, der über die Angelegenheit bestreift wurde, sagte u. a. Folgendes: Das Gesetz erklärt ganz bestimmt, daß der Mann, der eine Trauung vollzogt, ein Einwohner Canadas sein muß. Wir erhielten während der letzten Monate eine ganze Anzahl Anfragen, da Evangelisten aus den Ver. Staaten

viele Trauungen in Lomton, Middlesex und anderen Counties im westlichen Ontario vollzogen haben. Ich glaube nicht, daß dieselben geistlich sind, obwohl die betreffenden Parteien vom religiösen Standpunkt aus, sie zu betrachten mögen. Wir haben von acht bis zehn derartigen Fällen gehört."

Also man sieht sich in dieser Beziehung vor. Auch Panzer-Evangelisten, die ja auch ob und zu durch West-Canada kommen, und nur zu gern bereit sind, liebende Paare in die goldenen Himmel der Ehe zu schicken, haben keine legitime Berechtigung zu solcher Annehmen Arbeit.

Es ist übrigens in jeder Beziehung besser, daß diese Evangelisten bleiben,

wie sie sind.

Eingewanderte Chinesen.

Während des verlorenen Jahres 1880 bezogte Sohne des britisches Reiches noch unseres schönen Kanadas. Die Mehrzahl derseinen blieb natürlich in der Provinz British Columbia, und zwar ungefähr 1300. Nach Quebec gingen 73, nach Nova Scotia 3, nach Ontario 1, nach Saskatchewan 1 und nach New Brunswick 4. Auch nach Alberta begaben sich ein Dutzend.

Wie bekannt, müssen alle Chinesen nach den neuen Einwanderungs-Bestimmungen \$500 Rückgabe bezahlen. Diese Taxe brachte dem Lande eine Einnahme von \$690,000. Die Höhe dieser Summe geht an die Provinz British Columbia, während die andere Hälfte in den Händen der Dominion-Regierung verbleibt.

Canada muß doch eine riesige Auswanderungskraft auf die Mongolischen

ausüben!

Schreckliche Tragödie.

In Owen Sound, Ont., hat James F. Creighton, ein bekannter Bürger des Ortes, seine Frau, die er vor einem Jahre in Mississauga, Ont., heiratete, und seine beiden Töchter, Katherine und Clara Chapman, 18 und 16 Jahre alt, erschossen. Dankt er vom Zepter aus den Befehlen, daß er keine Famille umgebracht. Ein jemand ins Haus kommen kommen, hatte er sich einen Schuß ins Auge verlost. In einem hinterlassenen Brief erklärte er, er habe vor dem Bahnunfall gefanden.

Richter Mulock hat am Samstag in Hamilton, Ont., den schuldig befindenden Wörter Giuseppe Greco zum Tode durch den Strang am 21. August verurteilt. Dies war das erste Mal, daß der Richter das Todesurteil aussprach, und er konnte vor Rührung kaum die Worte über die Lippen bringen. Er beklagte die Rotwendigkeit, allen Einwanderern nach Canada zu Seiten fundzumath, daß es hierzulande absolut verboten ist, verborgene Waffen zu tragen. Die Hinrichtung soll erst im August stattfinden, weil Greco's Eltern aus Italien hierherkommen wollen, um von ihrem fehlgegangenen Sohne Abschied zu nehmen. Bruno, der Bruder des Mörders, war als Mitwille verhaftet, fü aber in Freiheit gesetzt.

Der neue javanische Generalgouverneur Canada, Shethura Schmitt, hat der Dominion-Regierung die Rolle eines Diktators übernommen. Das rätselhaft greift ihre Wirkung an die Lage des Dual-Systems. Warum würden die Farmer nicht befragt? Warum wurden sie an der Kehle gefaßt und gezwungen, eine Steuer zu zahlen, deren Erhebung sie keine Stimme hatten? Anstatt dem Volke zu vertrauen, anstatt die Prinzipien einer verantwortlichen Regierung beizubehalten, hat Premier Whitton das Volk ignoriert. Er hat ihm Teufel geboten. Dieser bombastische sich lebt schmeichelnde Tyrann, umgeben von allem Pomp und Glanz eines Lords, stand auf seinem hohen Thron und mit einem Blick voll Wahn und Verachtung lagte er dem Volke der ländlichen Distrikte, doch er nicht darin fragte, was seine Meinung sei, daß er nicht darin fragte, was Rechte es habe.

Wasfrage ist darnach, ob die Farmer von Ontario sich derselben Rechte und Privilegien erfreuen, wie die Bürger von Städten und Dörfern. Wasfrage ist darnach, ob gemäß britischer Prinzipien keine Steuern ohne Einwilligung des Volkes erhoben werden sollten. Er war ja Premier, er hatte ja eine große Majorität und erfuhr, daß er sicher sei.

Man sieht sich dagegen Scott, den Premier Saskatchewans, oder Alberta, den ersten Minister Alberta, an! Sadlichkeit, entfernt von allem Schnull und Bombast, Vorsicht, ohne die geringste Prahlucht, Freundschaft und Liebenswürdigkeit, die auch keinen Schatten von tyrannischer Antwaltung aufzuwerfen läßt, zeichnet diese Herren aus. Dies alles bestätigt wieder unsere Ansicht, daß die konsereniven Gegner der Massen, während die Liberalen Freunde der Massen, Freunde des Volkes sind.

Neueste Nachrichten.

Wiederschreiben, 1. Juni.— Wie man aus bisherigen Marineberichten erfuhr, wird Admiral Prince Heinrich von Preußen, der Chef der Hochseeflotte, beim Schluß der Flottille, die im Sommer einer großen Ausbildung teilhaftig werden. Deshalb soll zum General-Inspektor der deutschen Marine ernannt werden. Dieser Befehl ist vorerst gegeben, seitdem Großadmiral v. Stosch aus dem aktiven Dienst geschieden ist.

Berlin, 1. Juni.— Alle Berichte berichten in den ehrgeizigen Welt, den Besuch des französischen Präsidenten, sind in letzter Zeit in Ontario viele ungefährliche Eheleichterungen vollzogen worden. Im Departement des Provincial-Sekretärs kommen fortwährend Briefe an, in denen uns Auskunft geboten wird, ob eine von einem Geistlichen aus den Ver. Staaten in Canada vorgenommene Eheleichterung gültig wäre. Die Antwort bestand in jedem einzelnen Falle in einem emphatischen Nein!

Gütiger Provinzialsekretär Mulock, der über die Angelegenheit bestreift wurde, sagte u. a. Folgendes: Das Gesetz erklärt ganz bestimmt, daß der Mann, der eine Trauung vollzogt, ein Einwohner Canadas sein muß. Wir erhielten während der letzten Monate eine ganze Anzahl Anfragen, da Evangelisten aus den Ver. Staaten

fürführung der zweijährigen Dienstzeit in der österreichisch-ungarischen Armee auf das eifrigste gefordert werden. Die österreichische Regierung stieß daher zur Zeit mit den machbaren Faktoren Nagars in Unterhandlung.

Am Freitag, 1. Juni, — Es ist hier ein Denkmal für die Offiziere und Mannschaften der Marine-Garde-Bataillone entstanden, die in der Schlacht in der japanischen See am 27. und 28. Mai 1905 ihr Leben verloren, als die russische Flotte der japanischen vernichtet wurde. Der Entwurf wohnt bei den drei Hauptmannen Nagars in Unterhandlung.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre. Alles umfangreich ist, was der Bericht gezeigt.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

Der Bericht des Superintendents

des Begebaus in der Provinz Saskatchewan für das Jahr 1907 ist sehr

erfreulich und bietet eine recht interessante Lektüre.

</div